

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Wallenstein**

ein dramatisches Gedicht

**Schiller, Friedrich**

**Mannheim [vielm. Wien], 1800**

Auftritt I

[urn:nbn:de:bsz:31-87488](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-87488)

---

## Erster Aufzug.

Ein Zimmer zu astrologischen Arbeiten eingerichtet und mit Sphären, Charten, Quadranten und andern astronomischen Geräthe versehen. Der Vorhang von einer Rotunde ist aufgezo gen, in welcher die sieben Planetenbilder, jedes in einer Nische, seltsam beleuchtet, zu sehen sind. Seni beobachtet die Sterne, Wallenstein steht vor einer großen, schwarzen Tafel, auf welcher der Planeten Aspect gezeichnet ist.

### Erster Auftritt.

Wallenstein. Seni.

Laß es jetzt gut seyn, Seni. Komm herab.  
Der Tag bricht an, und Mars regiert die Stunde.  
Es ist nicht gut mehr operiren. Komm!  
Wir wissen genug.

Seni.

Nur noch die Venus laß mich  
Betrachten, Hoheit. Eben geht sie auf.  
Wie eine Sonne glänzt sie in dem Ofen.

Wallenstein.

Ja, sie ist jetzt in ihrer Erdennäh'  
Und wirkt herab mit allen ihren Stärken.

(die Figur auf der Tafel betrachtend)

Glückseliger Aspect! So stellt sich endlich  
 Die große Drey verhängnißvoll zusammen,  
 Und beyde Segenssterne, Jupiter  
 Und Venus, nehmen den verderblichen,  
 Den tück'schen Mars in ihre Mitte, zwingen  
 Den alten Schadensfister mir zu dienen.  
 Denn lange war er feindlich mir gesinnt,  
 Und schoß mit senkrecht — oder schräger Strahlung  
 Bald im Sevierten bald im Doppelschein  
 Die rothen Blitze meinen Sternen zu,  
 Und störte ihre segenvollen Kräfte.  
 Jetzt haben sie den alten Feind besiegt,  
 Und bringen ihn am Himmel mir gefangen.

Seni.

Und beyde große Lumina von keinem  
 Maleficio beleidigt! der Saturn  
 Unschädlich, machtlos, in cadente domo.

Wallenstein.

Saturnus Reich ist aus, der die geheime  
 Geburt der Dinge in dem Erdenchooß  
 Und in den Tiefen des Gemüths beherrscht,  
 Und über allem, was das Licht sehnt, waltet.  
 Nicht Zeit ist's mehr zu brüten und zu sinnen,  
 Denn Jupiter, der glänzende, regiert

Und zieht das dunkel zubereitete Werk  
Gewaltig in das Reich des Lichts — Jetzt muß  
Gehandelt werden, schleunig, eh' die Glücks-  
Gestalt mir wieder wegfleht über'm Haupt,  
Denn stets in Wanblung ist der Himmelsbogen.

(es geschehen Schläge an die Thür)

Man pocht. Sieh', wer es ist.

Terzky (draußen).

Laß öffnen!

Wallenstein.

Es ist Terzky.

Was giebt's so bringendes! Wir sind beschäftigt.

Terzky (draußen).

Leg' alles jetzt bey Seit'. Ich bitte dich.

Es leidet keinen Aufschub.

Wallenstein.

Deffne, Seni.

(indem jener dem Terzky aufmacht, zieht Wallenstein  
den Vorhang vor die Bilder)

**Zweyter Austritt.**

Wallenstein. Graf Terzky.

Terzky (tritt ein).

Bernahmt du's schon? Er ist gefangen, ist  
Vom Gallas schon dem Kaiser ausgeliefert?